

Überfordert?

5. Mose 10,12

5. Mose 10,12:

*Nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, noch von dir,
als dass du den HERRN, deinen Gott fürchtest,
dass du in allen seinen Wegen wandelst
und ihn liebst
und dem HERRN deinem Gott, dienst von ganzem Herzen und von ganzer Seele?*

GOTT fordert.

Zu viel?

GOTT fordert nichts außer alles?

Wer soll das erfüllen?

Jedenfalls haben wir hier einen Satz, der alles zusammenfasst,
worum es bei den Geboten und allem, was GOTT dem Volk Israel gesagt hat, ging.
Eigentlich geht es nur um das:

Wörtlicher übersetzt:

*Und nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, von dir?
Nichts, als den HERRN, deinen Gott zu fürchten,
in allen seinen Wegen zu gehen
und ihn zu lieben,
und dem HERRN, deinem Gott zu dienen
mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele.*

Nein, es sind eigentlich nicht viele Forderungen!

Vom Urtext her ist es nur *eine* Forderung mit ihren Konsequenzen:

GOTT fürchten.

Vor GOTT in Seiner Größe, Gegenwart und Heiligkeit erschauern
und vor IHM den höchsten Respekt haben.

Und diese Gottesfurcht führt dazu,

GOTTES Wege zu gehen, in allen Gotteswegen zu gehen.

Und das führt zur Gottesliebe, die ganz für IHN da sein will.

GOTT fürchten:

Bewusst in der Gegenwart des großen GOTTES leben.

Sich GOTT in seiner Größe und Erhabenheit immer gegenwärtig halten.

Das hat auch etwas mit Ehrfurcht vor diesem großen GOTT zu tun.

Wenn ich so in der Gegenwart des großen GOTTES lebe,

bringt mich das dazu, Seine Ziele anzustreben, dann will ich, was ER will.

Zu diesen Zielen führen bestimmte **Wege**.

Die hat ER in Seinem Wort gezeigt.

In GOTTES Gegenwart sein, Seine Ziele anstreben,
das entfaltet alle Kräfte, setzt Kräfte frei.

Und das ist eine beglückende Erfahrung!

Denn GOTTES Wege und Ziele entsprechen uns!

ER hat uns für diese Wege und Ziele geschaffen!

Und das Gefühl, zu sein, da sein zu dürfen
und dabei der eigenen Bestimmung zu entsprechen,
unter GOTTES Augen zur Lebenserfüllung zu finden,
das ist so ein beglückendes Hochgefühl,
dass dies eine überwältigende **Liebe** zu GOTT hin auslöst.
Und so gibt es nichts Beglückenderes,
als sich GOTT hinzugeben und sich GOTT nahe zu wissen
und aus dieser Liebe heraus,
alle Gedanken und Gefühle des Herzens und alle Kräfte des Leibes und der Seele
in dem Dienst GOTTES aufgehen zu lassen.
Die höchste Erfüllung des Lebens:
Den eigenen Lebenszweck erfüllen,
das zu tun, wozu wir bestimmt sind, berufen.

Das alles kommt aus der **Gottesfurcht**. Das ist die Wurzel.
Das sollte die Wurzel unseres Lebens, unseres Wollens sein.
Das ist der Schlüssel.
Deshalb ist es das, was GOTT zuerst,
und wenn wir so wollen, als einziges fordert.
Alles andere ergibt sich daraus:
Bewusst in der Gegenwart des großen GOTTES leben.
Sich GOTT in seiner Größe und Erhabenheit immer gegenwärtig halten.
Im staunenden, respektvollen Aufblick zu GOTT leben.
Jeden Tag und jede Stunde.

Anmerkung: Den allergrößten Teil dieser Auslegung verdanke ich:
Samson Raphael Hirsch, Der Pentateuch, Bd. 5: Deuteronomium, Frankfurt / M 1996, z.St.